

# Die Rote Nelke

**DIE LINKE.** Mitgliederzeitung des Kreisverbandes Nordhausen

Ausgabe QII/2011

## Kein Nazifest in Nordhausen!



### Am 4. Juni in Nordhausen geplanter Naziaufmarsch verhindert

Durch ein breites Bürgerbündnis und mit thüringenweiter Unterstützung konnte der „Thüringentag der Nationalen Jugend“ in Nordhausen verhindert werden. Möglich wurde dies auch, weil erstmals alle demokratischen Parteien, Gewerkschaften, Vereine bzw. Verbände, die Kirchen, die Stadt Nordhausen und der Landkreis ihr Vorgehen koordiniert haben und an einem gemeinsamen Strang zogen. Deshalb ein herzliches Dankeschön an das Bündnis und an alle Mitwirkenden!

Dieses gemeinsame Wirken sollte auch der zukünftige Maßstab sein, um in Nordhausen und Umgebung geplante Naziaufmärsche ein für alle Mal zu verhindern.

Unsere von langer Hand geplante Protestveranstaltung begann vor dem Landratsamt. Allein etwa 60 Linke und Sympathisanten waren aus Nordhausen und Umgebung bereits um 8:30 Uhr mit Transparenten, Fahnen und Megaphon eingetroffen um mit ihrer Teilnahme Gesicht gegen Rechts zu zeigen und deutlich zu machen, dass in Nordhausen Na(t)zionale und ihre Feste nichts zu suchen haben. Als Teil eines Sternmarsch führte unser Weg über den Platz der Gewerkschaften, hin zum Bahnhofsvorplatz, wo sich die verschiedenen Gruppen vereinten um am dort stattfindenden Musik und Kulturprogramm teilzunehmen. Natürlich gab es dabei auch ein paar Redebeiträge, in denen unter anderem von der Politik ein erneutes Verbotverfahren der NPD gefordert wurde und für mehr Solidarität, Frieden und Völkerverständigung geworben wurde.

Eine Handvoll sich am Rand der Veranstaltung provokant aufstellende Neonazis - wohl zur "NDH-CITY"-Gruppierung gehörend - wurden lautstark ausgepiffen. Ihre Bemühungen, die Teilnehmer unserer Veranstaltung, unter anderem durch fotografieren und filmen einzuschüchtern, konnte letztlich durch Platzverweise von Polizei und Ordnungsamt unterbunden werden.

Gegen Mittag zogen wir dann die Rautenstraße hinauf und reihten uns schließlich in die bunte Veranstaltung auf dem Rathausplatz ein. Vor unserem wohlbekannten Roland, fand dort ein von verschiedensten Vereinen gestaltetes und musikalisch untermaltes, buntes und fröhliches Fest der Farben statt.

### Des einen Freud, des anderen Leid...

Während wir in unserer Heimatstadt von den Braunen verschont blieben, trafen sie sich nur 18km weiter in Sondershausen, wo man ihnen unverständlicherweise kurzfristig ihre Veranstaltung, und den damit obligatorischen Aufmarsch, erlaubt hatte.

Man kann sich nur fragen, was die Verwaltungen des Kyffhäuserkreises bei ihrer schnellen und überraschenden Genehmigung ritt, wäre doch ein solch geplatztes Event ein arger Rückschlag für die die Veranstaltung organisierende Thüringer NPD und ein große Blamage für deren Führungsriege gewesen!

So aber begingen etwa 600 - aus allen Richtungen Deutschlands angereiste - Teilnehmer, bewacht von rund 1200 Polizisten, im Sondershäuser Industriegebiet ihr von Rassenreinheit, Ehre, Treue und anderen sogenannten arischen Werten geprägtes abscheulich Spektakel...

# Politik für die Zukunft, die heute beginnt!

Wer ein Leben lang gearbeitet hat muss im Alter menschenwürdig leben.

Der Sozialstaat ist soziale Sicherung für die sogenannten kleinen Leute.

Das öffentlich rechtliche Geldsystem sollte sich an den Sparkassen orientieren.

Lobbyismus muss ernsthaft zurückgewiesen werden.

Wie in Frankreich sollten Parteispenden der Unternehmen deshalb verboten werden.

Der Sozialstaat ist demotiviert worden.

Auszüge aus dem Beschluss zur 3. Tagung des 2. Parteitages der Partei

DIE LINKE.Thüringen am 28. Mai in Sömmerda

DIE LINKE in Thüringen lässt sich von dem Ziel leiten, dass alle Menschen unabhängig davon, in welche Region der Erde sie leben, selbstbestimmt, in Würde und Solidarität leben können.

Unser Ziel ist ein Demokratischer Sozialismus im 21. Jahrhundert, das heißt eine herrschaftsfreie Gesellschaft in der Alle menschenwürdig leben können. Diese Vision ist Utopie und Realismus zugleich. Ihre Verwirklichung beginnt im Hier und Heute.

Wir wissen uns in vielen Positionen mit der Mehrheit der Menschen im Land in Übereinstimmung. Der Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan, die Einführung eines gesetzlichen flächendeckenden Mindestlohnes, die Überwindung von Hartz IV oder die Rücknahme des Renteneintrittsalters mit 67 werden von uns konsequent vertreten. In unseren Forderungen nach einem sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft, einer Wende zu einer Energieerzeugung aus erneuerbaren Rohstoffen sowie einem endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie fühlen wir uns durch die aktuellen Entwicklungen bestärkt.

Doch wir müssen unsere Pluralität als Chance begreifen und nicht den ewig linken Streit darüber, wer Recht hat, erneut aufführen. Die Programmdebatte droht derzeit zu einem Kuhhandel zwischen

den Strömungen und Plattformen zu verkommen. Stattdessen müssen wir aus der Mitte der Partei all jene programmatischen Punkte miteinander vereinbaren, in denen sich die große Mehrheit unserer Mitglieder und Anhänger einig sind.

DIE LINKE muss ihre Arbeit in der parlamentarischen und außerparlamentarischen Opposition stärken und vermitteln: Links wirkt! Mit konkreten politischen Projekten und Vorschlägen zeigen wir schon heute, dass eine andere Politik in den Kommunen, im Land und im Bund möglich ist. Dafür gilt es, unser Potential weiter auszuschöpfen - in unserem politischen Alltag, in den Parlamenten, in Verbänden, der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz und auf der Straße.

Zugleich müssen wir verdeutlichen, dass eine grundlegende Wende hin zu einer sozial gerechten, demokratischeren und friedliebenden Gesellschaft eine grundlegende Veränderung gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse erfordert und daher eine langfristige programmatisch-strategische Aufgabe für DIE LINKE ist.

Im Jahr 2009 hat es in Thüringen eine klare Wechselstimmung zur Ablösung der CDU-Alleinregierung hin zu einer sozialeren und demokratischeren Politik gegeben. Dass ein mögliches Rot-Rot-Grünes Regierungsbündnis nicht zustande kam, ist nicht an uns sondern an der SPD gescheitert. Unser erklärtes Wahlziel, die Beteiligung an einer Landesregierung unter Führung der LINKEN, haben wir nicht erreicht. Die Thüringer SPD unter Christoph Matschie hat sich dem möglichen Wechsel verweigert und betätigt sich stattdessen als Mehrheitsbeschafferin für die abgewählte CDU. Die SPD trägt bis heute ohne erkennbaren Widerstand die Koalition mit der CDU. Trotz kosmetischer Kurskorrekturen ist derzeit nicht erkennbar, dass die SPD eine Abkehr von der neoliberalen Politik unter Gerhard Schröder - die Deregulierung, soziale Unsicherheit und Kriegseinsätze bedeutete - vornehmen wird.



**21.-23.10. Bundesparteitag!**

# 1. & 8. Mai - BO-Ellrich

*Maiveranstaltungen sind bei der Bevölkerung gut angekommen*

Auch nach der Wende organisiert unsere Basisgruppe jedes Jahr die Feierlichkeiten zum 1. Mai. Die Bevölkerung wurde durch Plakate und Artikel in unserer Ellricher Zeitung informiert.

Von 10.00 bis 15.00 Uhr, bei wunderschönem Wetter, mit viel Musik der Kapelle „Bettelfahner“ und Schmackhaftem vom Grill, war der Zulauf so, dass die vorgesehenen Sitzplätze nicht ausreichten. Da der 1. Mai als Frühlingsfest von vielen Vereinen genutzt wird, waren wir überrascht, dass viele Familien mit Kindern uns besuchten. Einen Dank an den

Kreisvorstand für die finanzielle Unterstützung und die Bereitstellung der Plakate sowie der Wahlwerbe-mittel.

Am 8. Mai zum Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus trafen sich etliche Mitglieder zur Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Marktplatz in Ellrich, um der Gefallenen und Vermissten des II. Weltkrieges zu gedenken.

W.-U. Künzel  
BO-Vorsitzender

---

## 8. Mai - Tag der Befreiung vom Faschismus!

Am Sonntag, dem 8. Mai, fand um 11:30 Uhr an der Gedenkstele auf dem Ehrenfriedhof am Stresemannring die alljährliche Kranzniederlegung der Stadt Nordhausen statt. Daran nahm natürlich auch DIE LINKE mit einer starken Fraktion teil.

Nach einer kurzen Ansprache der OB Rinke gingen wir alle zusammen hinunter zum sowjetischen Ehrenmal, wo mehr als 100 junge Soldaten und Zivilangestellte der Roten Armee 1945 ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Unsere Genossen dankten den Befreiern, verbeugten sich tief vor den Opfern des Faschismus und legten auch hier Blumen nieder.

„Der Sieg über den Deutschen Faschismus und die Befreiung Europas vor 66 Jahren bleibt eine Leistung der Anti-Hitler-Koalition. Nur in einer gemeinsamen Anstrengung konnte die menschliche Zivilisation vor einem Terrorregime gerettet werden, das vor keinem Verbrechen zurückschreckte“, erklärte Kreisvorsitzender Rainer Bachmann.

„Die Bedrohung führte Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und Menschen unterschiedlichster Weltanschauung und politischer Orientierung zusammen. Die Hauptlast im Kampf gegen Nazi-Deutschland trug dabei die Sowjetunion. Die Völker Europas konnten am 8. Mai 1945 aufatmen. Für sie war ein Krieg zu Ende, dessen Ausmaße, Zerstörungen und Opfer alles bis dahin Gekanntes übertraf. In das kollektive Bewusstsein ging dieser Tag deshalb nicht allein als das Ende des Krieges, sondern - wie der damalige Bundespräsident Richard von Weizsä-

cker 1985 im Bundestag formulierte - vor allem als Tag der Befreiung ein.

An diesem Jahrestag sind wir gerade hier in unmittelbarer Nähe zur Gedenkstätte KZ Mittelbau-Dora verpflichtet, aus Verantwortung vor unserer Geschichte die Erinnerung an die Opfer in die nächsten Generationen weiterzutragen und wachzuhalten. „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“, lautete damals die Botschaft, die sich 1945 aus bitterer Erfahrung ergab. Weder in den Köpfen noch im öffentlichen Raum darf es Platz geben für Nazis! Das muss auch hier im Südharz tagtäglich deutlich gemacht werden, den Befreiern zum Gedenken und den Opfern zu Ehren!

An Kriegen beteiligt sich Deutschland heute schon wieder. Und angesichts der Entwicklung des Neofaschismus wird es höchste Zeit, diesem Treiben einen Riegel vorzuschieben und alle seine Gruppierungen konsequent zu verbieten. Die Grundlagen für ein Verbot befinden sich in den für Deutschland verbindlichen Gesetzen der Siegermächte des zweiten Weltkrieges. Die Schändung des Pavillons auf dem Ehrenfriedhof und der Aufmarsch von mehr als 20 rechtsextremen Anhängern der NPD zur Gedenkveranstaltung der Bombardierung Nordhausens vor der Stele am Rathaus am 3. April sowie der geplante Naziaufmarsch am 4. Juni sind Beispiele rechts-extremen Handelns hier vor Ort und verlangen ein unverzügliches Handeln aller Demokraten.“ so Rainer Bachmann im weiteren Verlauf des Gedenkens.

# Die Energiefrage

*Über Atomkraft, Fukushima und was es uns wohl bringt*



im Technologie-Vorzeigeland Japan. 4 ach so sichere Reaktoren brannten, explodierten teilweise und strahlen seit dem kräftig vor sich hin.

Und plötzlich ist guter Rat teuer, zeigte dies doch überdeutlich, dass der Berechenbarkeit von Naturgewalten Grenzen gesetzt sind und jeder größere Störfall zur Folge hat, dass ein Reaktor nicht mehr beherrschbar ist, was unmittelbar zur Katastrophe führt. Ob diese nun in wenigen Minuten, wie in Tschernobyl damals, erfolgte oder einige Stunden, ja Tage brauchte, um sich zuzuspitzen - de facto in Zeitlupe ablief - abwendbar waren sie doch alle nicht!

Das Ausfallen des Stroms, etwas das bei einem Kraftwerk selbst schon irgendwie seltsam klingt, das Aussetzen der damit betriebenen Pumpen, das letztlich zum simple Fehlen von ausreichend Kühlwasser führte, endete über kurz oder lang in einer Kernschmelze. Dabei konnte noch nicht einmal bei baugleichen Reaktoren das sich mehrfach wiederholende gleiche Szenario verhindert werden.

Selbst die halbwegs sichere Lagerung der Rückstände und Nebenprodukte dieses strategischen und energiepolitischen Experiments „Kernspaltung“, mit seinen 100.000de Jahre hochradioaktiven Abfalls, ist und bleibt bis auf weiteres ungeklärt.

Nur was hatte diese Regierung nicht 2010 noch alles geplant gehabt - den Ausstieg aus dem Ausstieg, eine Brennelementesteuer, eine Laufzeitverlängerung, sprach von einer Brückentechnologie - alles zum Wohle der Profitmaximierung und Märkte.

Auch nun, bald 4 Monate nach dem verheerenden Erdstoß und seinen Folgen, ist die Kuh in Fukushima immer noch nicht vom Eis; eigentlich wird es sogar noch dauernd schlimmer - man redet nur nicht mehr so davon. Erhebliche Mengen Radioaktivität wurden im Grundwasser festgestellt und verbreiten

Die Erde hat kräftig gebebt, darauf folgte eine riesige Flutwelle und schon war es passiert - ein Atomunfall, ein Super-GAU. Diesmal nicht in der Sowjetunion, wo der Westen es damals hochmütig auf marode Meiler, niedrigere Sicherheitsstandards und allgemeine Nachlässigkeit schob, nein diesmal

sich so über riesige Entfernungen. Tee von Plantagen, 350 km entfernt, zeigt deutlich erhöhte Messwerte und in der Nähe der teilweise offenliegenden Reaktoren hat man Strahlungswerte gleich denen, die die berühmten 3 Minuten bedingten, die man einem russischer Liquidator maximal Zeit für seine Arbeit gab, bis er seine Lebensstrahlenbelastung abbekommen hatte.

Einige Wissenschaftler sprechen hinter vorgehaltener Hand gar inzwischen davon, dass zusammen mit der ins Meer geleiteten Radioaktivität bis zum Stabilisieren der Situation wohl fast die 10-fache Menge Strahlung der Tschernobyl-Katastrophe freigesetzt werden wird.

Und so diskutiert man nun auch hier - plant gar inzwischen den längst überfälligen Ausstieg, möchte dabei aber bloß nichts übereilen, denn die Lobby könnte sonst echt sauer sein! Tja und so dürfen wir auf das wirkliche Ende der Atomkraft noch eine Weile warten. Allein deswegen, weil die Politik es versäumt hat, rechtzeitig oder überhaupt nennenswert in wirkliche Alternativen zu investieren. Aber man wollte das ja eigentlich auch gar nicht, sind doch Atomreaktoren das, was man einfach zwingend braucht, wenn man sich Atombomben anschaffen, oder zumindest die Option darauf offen halten möchte!

Und so wird uns weiter erzählt werden, dass die Wahrscheinlichkeit, dass so ein Unfall noch mal geschieht, statistisch eigentlich nur bei 1x alle 10.000 Reaktorjahre liegt und hier bei uns so etwas sowieso nicht passieren könne. Und die Naiven, die werden ihnen glauben! Sie wissen einfach nicht, dass diese Rechnung nur für einen einzelnen Reaktor gilt, dass keine Frage ist ob, sondern lediglich nur wann der nächste Super-Gau stattfindet. Und sie wissen nicht, dass sich bei den gut 400 Reaktoren weltweit die Wahrscheinlichkeiten aufaddieren und diese Zeitspanne so auf einen Unfall alle 25 Jahre zusammenschmilzt.

25 Jahre - übrigens ziemlich genau so lange ist Tschernobyl her! Und so kann man zumindest sagen, die Ingenieure und Wissenschaftler, die diese 10.000 Jahre einst berechnet haben, hatten ja in beruhigender Weise doch irgendwie Recht und wussten was sie tun...

Und so bleibt es dabei:

**Atomkraft ist sicher - totsicher!**

**Thomas Fichtner**

# Demografie im Wandel

## *Hohes ehrenamtliches Engagement am Beispiel der AG Senioren*

Unserer AG Senioren gehören an: Genosse Heinz Kirchenstein als Vorsitzender, die Genossinnen Anni Skach, Gerlinde Bachmann und die Genossen Friedrich Hartmann und Hartmut Schipp.

Unsere AG trifft sich monatlich zur Aufgabenverteilung für den folgenden Monat. Genn. Gerlinde Bachmann bringt vorbereitete Geburtstagskarten, die sie am Computer erstellt hat mit, um somit die finanziellen Aufwendungen für unsere Arbeit mehrheitlich für kleine Präsente verwenden zu können.

Es erfolgen regelmäßig Besuche bei den GenossInnen, die in Pflegeheimen untergebracht sind. Wir werden schon immer mit großer Freude erwartet. Auch die Presseartikel, vor allem die UNZ, die unsere GenossInnen mitbringen, werden mit Freude entgegengenommen. Glückwünsche des Kreisvorstandes und der AG Senioren überbringen wir persönlich zu allen runden Geburtstagen ab 65. Lebensjahr und ab 80. jedes Jahr. Oft werden wir schon mit einem kleineren oder auch größeren Imbiss erwartet. Auch Jubiläen, wie Goldene oder Diamantene Hochzeiten werden, wenn wir es wissen, von uns besonders bedacht. Oft erfahren wir solche Jubiläen erst am Morgen aus der Zeitung. Dann ist schnelles Handeln angesagt. Ab 60. Geburtstag erhält jedes Mitglied eine selbsterstellte Glückwunschkarte vom Kreisvorstand und der AG per Post zugesandt.

Zu unserer Arbeit gehören natürlich auch die traurigen Dinge des Lebens. So ist es immer bewegend, wenn wir von einer/m Genossen Abschied nehmen müssen. So nehmen wir mit einer letzten Ehrung an jeder Trauerfeier teil.

Im Seniorenbeirat der Stadt Nordhausen werden wir von der Genn. Anni Skach vertreten. Genn. Skach nimmt regelmäßig an den monatlichen Beratungen teil und berichtet über diese Beratungen bei unserem nächsten Treffen.

Vom Kreistag wurde der Genosse Rainer Linsel zum Seniorenbeauftragten des Landkreises gewählt und wird damit auch unsere Arbeit unterstützen.

Seit Beginn 2010 führten wir folgende Aktivitäten durch:

Krankenbesuche	17
Glückwunschkarten	173
Trauerfälle	7
Geburtstagsbesuche	108
Jubiläen	13

Die Teilnahme an Veranstaltungen des Landesseniorenbeirates der LINKEN konnten wir in der letzten Zeit immer sicherstellen.

**Gerlinde Bachmann**

## Beitrag Europäische Linke

Auf Bundestageebene wurde der Mitgliedsbeitrag für die Europäische Linke (EL) auch von Delegierten unseres Kreisverbandes mit beschlossen.

Diese finanziellen Mittel werden von den im Europäischen Parlament vertretenen Linken Parteien und Organisationen für ihre parlamentarische Arbeit benötigt.

Die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages für die Europäische Linke im Kreisverband Nordhausen erfolgt noch nicht entsprechend der Finanzordnung, in der ein Jahresmindestbeitrag in Höhe von 6,00 € festgeschrieben wurde. Eine Befreiung ist nur möglich wenn sie vom Kreisvorstand nach Antrag beschlossen wurde. Mitglieder mit einem Nettoeinkommen unter 700,00 € sind von dieser Beitragspflicht befreit.

Unser Beitragsaufkommen (EL) für 2009 betrug 894,00 €, für 2010 1.104,00 und bis Ende Mai 2011 nur 774,50 € bei beschlossenen 1.200,00 €. Dieses Ergebnis kann nicht zu zufrieden stellen, da im Monat der Beitrag (EL) zu entrichten ist und für

Nachzügler eine spätere Entrichtung nicht ausgeschlossen ist. Ich hoffe, dass die geplante Zielstellung von 1.200,00 € für dieses Jahr dennoch erreicht wird. Um diese Hoffnung noch in Erfüllung gehen zu lassen fordere ich alle Mitglieder auf, die für dieses Jahr noch keinen EL-Beitrag entrichtet haben auf, soweit sie nicht entsprechend der Finanzordnung von dieser Beitragsentrichtung befreit sind, diesen Beitrag noch zu leisten. Dabei besteht die Möglichkeit nicht nur den Mindestbeitrag zu entrichten, wie es schon von einigen Mitgliedern des Kreisverbandes wahrgenommen wird, was sich in dem Durchschnittsbeitrag von 7,65 € für diese Jahr zeigt.

Mein Dank an die Mitglieder die ihrer Beitragspflicht EL nachgekommen sind und einen besonderen Dank an die Mitglieder die nicht nur 6,00 € Jahresbeitrag entrichtet haben.

**Schatzmeister Dietrich Bahn**

## Termine

(III. Quartal 2011 - Stand 30.6.2011)

### Kreisvorstandssitzung

Termine werden in 1. Sitzung des neu gewählten Kreisvorstandes beschlossen und dann bekannt gegeben!

### Beratung BO u. AG Vorsitzende

(Immer Mittwochs 18:00 Uhr  
in der Geschäftsstelle)

am: 06.07.2011  
03.08.2011  
07.09.2011  
05.10.2011

### Beratung Nordkreise

02.09. 10:00 Uhr Kreisgeschäftsstelle NDH  
Barfüßerstr. 18

### Landesvorstandssitzung

am: 01.07.2011  
02.09.2011  
07.10.2011

### 03.09.2011 Friedensfest der LINKEN

in Gera

**15.09.2011** Besuch der  
Bundestagsabgeordneten  
**Luc Jochimsen** in Nordhausen

### 21.-23.10. Bundesparteitag

in Erfurt

### 05.-06.11. Landesparteitag

## Geburtstage

Wir gratulieren unseren Jubilaren herzlich zum Geburtstag, wünschen persönlich alles Gute sowie beste Gesundheit und freuen uns auf eine weitere fruchtbringende Zusammenarbeit.

*Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind die hier eigentlich stehenden Geburtstage unserer Mitglieder nicht in der ePaper-Ausgabe - und damit dem Internet - sondern nur in der klassischen Druckversion verfügbar.*

# DIE LINKE.

Als Neumitglied begrüßen wir recht herzlich:

Ilona Müller, 54 Jahre, Nordhausen

### Impressum

**Herausgeber:** DIE LINKE. Kreisverband Nordhausen, Barfüßerstraße 18, 99734 Nordhausen, **im Internet:** [www.die-linke-nordhausen.de](http://www.die-linke-nordhausen.de)

**Telefon:** (03631) 980834 **Fax:** (03631) 900940 **V.i.S.d.P.:** Rainer Bachmann, Hardenbergstraße 33, 99734 Nordhausen, **E-Mail:** [mail@rainerbachmann.de](mailto:mail@rainerbachmann.de)

**Redaktion:** Thomas Fichtner **Redaktionskontakt:** [rote-nelke@die-linke-nordhausen.de](mailto:rote-nelke@die-linke-nordhausen.de) „Die Rote Nelke“ erscheint, so möglich, Quartalsweise im Selbstverlag.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.**